



Gert Füger

Fürsprecher von Natur und Tieren

Sitta ist aufgeregt. Gert Füger hat seine Mahlzeit beendet und steht auf: Nun weiß die Hündin, die während des Essens geduldig auf Abstand ging, dass ein paar Leckerbissen für sie abfallen. Hund und Herr verbindet nicht nur dieses Ritual. – Hunde sind ein fester Bestandteil im Leben der Fügers. Seit seiner Jugend, als er ein zugelaufenes Tier behalten durfte, lebt

bedingt auf. Er verbrachte hier seine Grundschulzeit und genoss als Junge die ländliche Bewegungsfreiheit in Feld und Wald. Dort hat er auch das dörfliche Leben mitbekommen und den Umgang der Bauern mit ihrem Vieh. »Es gab mitfühlende und fürsorgliche, aber manche waren auch hart und ungeduldig mit ihren Tieren.« Als eine gebrechliche alte Bäuerin



Mit seiner Frau Helga und Schnauzerhündin Sitta lebt Gert Füger in Karlsruhe. Der pensionierte Schulleiter ist Naturschützer, und nicht nur im klassischen Sinn: er macht sich auch zum Fürsprecher von Natur und Tieren. Das Autorenhonorar seines letzten Gedichtbandes »Heimat, die mitkommt auf eigenen Pfoten« geht an den BUND. Darüber hinaus haben er und seine Frau den BUND in ihrem Testament bedacht.

Ein Portrait von Friederike Köstlin.

Gert Füger mit Hunden zusammen, genauer gesagt mit Schnauzern. Seine besondere Verbundenheit mit diesen Tieren hat er in einem Band mit Hundegedichten festgehalten. Wie seine beiden anderen Gedichtbände sagen sie viel über das Verhältnis von Mensch und Natur. Als

kochendes Wasser in die Ritzen der Sandsteinplatten vor ihrem Haus goss, um die dort lebenden Ameisen zu töten, erfüllte das den kleinen Jungen mit »ohnmächtigen« Tränen. Später engagierte er sich für die Tiere. – Zuerst bei den Pfadfindern, später umfassender und grundsätzlicher als Schulleiter. Nachdem er sich Anfang der 70er zwei Jahre im Grundsatzreferat des Kultusministeriums theoretisch mit pädagogischen Reformkonzepten auseinandergesetzt hatte, erhielt er die Chance, im neu gegründeten Gymnasium in Karlsbad (oberhalb Karlsruhes) selbst neue Erziehungskonzepte anzuwenden. Füger machte seine Schule zum »Transferzentrum für Umwelterziehung«, an dem Umweltbildung quer durch alle Fächer als Unterrichtsprinzip installiert wurde. Nicht von ungefähr hat er zum 60. Geburtstag von der Schule eine ironische Foto-Collage für sein Arbeitszimmer geschenkt bekommen: Er nicht ganz ernst in aufgemalter Franziskus-Kutte. In den Lüften allerlei Vögel und ihm zu Füßen die übrige Tierwelt: Reh, Hase, Schlange, Känguru, Gans und Pferd und natürlich – seine geliebten Schnauzer!

langjähriger Förderer des BUND kam er auf die Idee, das Honorar für dieses spezielle Tierbuch zu spenden. Später haben er und seine Frau beschlossen, die Arbeit des BUND langfristig durch eine Verfügung in ihrem Testament zu unterstützen.

Gedichte sind nicht jedermanns Sache. Wer sich darauf einlässt, findet bei Gert Füger eine Fülle von berührenden Bildern und Impressionen. »Gert Füger schärft unseren Blick für das Schöne, schrieb Brigitte Dahlbender in ihrem Vorwort zu diesen Tier- und Hundegedichten. »Das Gedicht muss etwas auslösen, – eine Bewusstseinsweiterung«, sagt Füger. Insofern gelangen seine Texte auf ihre Art zum praktischen Naturschutz zurück. Denn wenn dem Menschen die Natur nicht gefällt, wird er sie auch nicht bewahren wollen. So möchten die Texte Mitgefühl mit den Tieren wecken und den zerstörerischen, letztlich selbstzerstörerischen Umgang mit der Natur beenden helfen. Füger erhebt nicht den Zeigefinger, sondern lässt einfach das Schöne und Staunenswerte sehen.

Heimat ist ein wichtiger Begriff in Fügers Gedankenwelt. Eine zweite Heimat haben Helga und Gert Füger, die beide aus Karlsruhe stammen, auf dem Dobel gefunden. In dem Schwarzwalddorf im Kreis Calw wuchs Füger, der 1935 geboren wurde, kriegs-



Heimat, die mitkommt auf eigenen Pfoten. Gedichte für Tierfreunde und Leute mit Hund, 80 Seiten, G. Braun Buchverlag, Karlsruhe 2009, ISBN 978-3-7650-8523-9, 10 Euro

Testamente stiften Zukunft

Setzen Sie sich für die Umwelt ein, liegt Ihnen die Natur am Herzen? Fragen Sie sich manchmal, wie es wohl weitergeht mit unserer Erde und ob jemand Ihr Engagement fortsetzt, wenn Sie einmal nicht mehr da sind?

Überlassen Sie die Zukunft nicht dem Zufall, sondern machen Sie es wie Gert Füger.

Ihre Ansprechpartnerin:

Barbara Amann, 07732/1507-17,
barbara.amann@bund.net